

# Se|Salz|Saline

SalzTalk  
Ausgabe

## Lokale Umweltförderer

Startschuss des Naturfonds  
«Salzgut»

## SalzTalk

Holz-Hightech aus der Schweiz

## Aktuell

saline.ch – neue Infoplattform  
für die Nachbarschaft

Nachbarschafts-  
Newsletter der  
Saline Schweizerhalle  
mit Informationen über  
aktuelle Projekte,  
Veranstaltungen und lokale  
Engagements.

# Editorial

## **Geschätzte Leserin, geschätzter Leser**

«Das Tolle am Naturschutz in der Schweiz ist das Engagement vieler Freiwilliger.» Diesen Worten von Benedikt Schmid kann ich mich voll und ganz anschliessen.

Benedikt Schmid ist Biologe und widmet sich der Verbesserung des Natur- und Artenschutzes. Seit Kurzem leitet er auch den Expertenrat von «Salzgut», dem Naturfonds der Schweizer Salinen.

Das grosse lokale Engagement für Tiere, Pflanzen und Kulturlandschaften oder auch für naturnahe Experimente im «Urban Farming» beeindruckt mich. Allzu häufig können Gemeinden und Vereine Projekte allerdings nicht weiterverfolgen, weil Mittel fehlen.

«Salzgut» hilft, diese Lücke zu schliessen. Der Naturfonds unterstützt Projekte von Institutionen, Vereinen, (Bürger-)Gemeinden oder privaten Initiativen mit gemeinnützigen Zielen. Und dies mit lokalem Fokus auf die Regionen, die unsere heimische Salzversorgung möglich machen – also auch Muttenz und Pratteln.

Die Schweizer Salinen speisen den Naturfonds im Namen aller Kantone und des Fürstentums Liechtenstein mit einem

Franken pro geförderter Tonne Salz. Die gesammelten Mittel kommen den Menschen, Tieren, Pflanzen und Landschaften in den Fördergemeinden der Schweizer Salinen zugute.

Die Schweizer Salzversorgung baut auf Solidarität. Der Naturfonds «Salzgut» eröffnet neue Chancen, um von Seiten der Schweizer Bevölkerung die Bereitschaft und die Geduld der Menschen rund um die Salzfelder zu würdigen.

Apropos gute Nachbarschaft: Auf unserer neuen Online-Plattform [saline.ch](https://saline.ch) finden Anwohnerinnen und Anwohner seit Dezember wichtige Ankündigungen und News zu unseren Standorten, aktuellen Projekten und direkten Ansprechpartnern. Ein Besuch lohnt sich!

Haben Sie ein Anliegen? Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.



Dr. Urs Ch. Hofmeier  
Geschäftsführer, Schweizer Salinen AG

T +41 61 825 51 02 | [gazette@saline.ch](mailto:gazette@saline.ch)



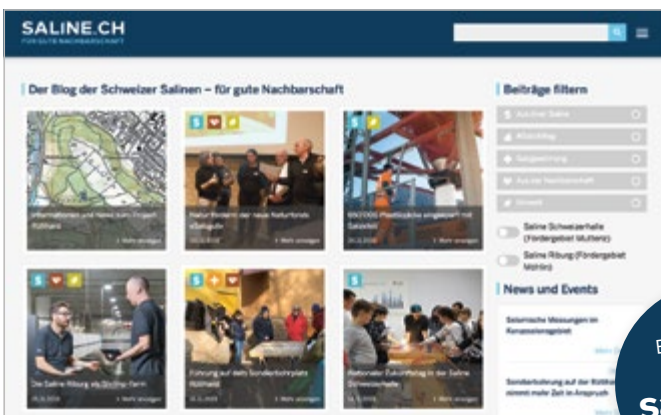
# Aktuell

saline.ch – für gute Nachbarschaft

**Die neue Plattform saline.ch richtet sich in erster Linie an die Menschen in den Regionen, in welchen unser Unternehmen Salz für die Schweiz gewinnt und herstellt. Dies mit dem Ziel, den direkten Kontakt einfach zu ermöglichen und noch offener und rascher über unsere aktuellen und geplanten Tätigkeiten sowie deren Auswirkungen zu informieren.**

Auf saline.ch finden die Nachbarinnen und Nachbarn Neuigkeiten zu laufenden Projekten, Einladungen zu öffentlichen Veranstaltungen und aktuelle Informationen rund um die Salzgewinnung und -herstellung in den drei Schweizer Salinen. Doch nicht nur das: Die Blogbeiträge vermitteln auch Hintergrundwissen und greifen spannende lokale Geschichten aus den Standortgemeinden auf.

Um eine rasche Orientierung zu erleichtern, können alle Beiträge auf Wunsch mit einem Klick nach Standort gefiltert werden. Wer die standortspezifischen Neuigkeiten zudem gerne per E-Mail erhalten möchte, kann sich direkt auf saline.ch für den neuen E-Mail-Newsletter der Schweizer Salinen registrieren.



Neben Neuigkeiten und Einladungen zu Veranstaltungen bietet saline.ch auch Informationen rund um die Salzgewinnung und -herstellung in der Schweiz.

Besuchen Sie  
uns unter  
**saline.ch**

## Aktuelle Beiträge von saline.ch

### **Gemeinden sparen dank Miet-Silos 650 000 Plastiksäcke**

Seit 2013 können Gemeinden mit einem geringen Streusalzbedarf ihr Salz statt in Einmal-Plastiksäcken in einem wiederverwendbaren Miet-Silo beziehen. Das vermeidet Plastikabfall. 2018 entsprach die eingesparte Plastikmenge einer Folienbahn von Muttenz bis Florenz.

### **Führung auf dem Sondierbohr- platz Rütihard**

Bei schönstem Herbstwetter durfte Gabor Fuchs, Leiter Geologie der Schweizer Salinen, Anwohnerinnen und Anwohner aus Muttenz über den Sondierbohrplatz auf der Rütihard führen. Einige Bilder finden Sie auf saline.ch.

# Naturfonds stösst auf offene Ohren

Die Schweizer Salinen haben zusammen mit lokalen Gemeinden und Naturschutzverbänden den Naturfonds «Salzgut» lanciert. Dieser unterstützt Projekte für den Natur- und Landschaftsschutz in den Regionen, aus denen unser Salz stammt.

Kennen Sie die Rebbertulpe? Es handelt sich dabei um eine Wildpflanze, die auch hier in der Region vorkommt. Mit dem Rückgang der Rebkulturen ist sie zunehmend gefährdet. Leider fehlen die finanziellen Mittel, um diese Art zu schützen. Dies ist nur ein Beispiel von vielen aus einem Ideenparcours mit rund 40 Vertreterinnen und Vertretern von Natur- und Umweltschutzverbänden sowie von Gemeinden der Kantone Basel-Landschaft und Aargau.



Die Geschäftsstelle von «Salzgut»: Andreas Bernasconi, Franziska Rapold und Gerold Knauer von der Pan Bern AG. (v.l.n.r.)

## Engagement für Mensch und Natur

Der Ideenparcours fand im Rahmen der Lancierung des Naturfonds «Salzgut» am 5. Dezember 2019 bei den Schweizer Salinen statt. Dieser Fonds unterstützt ab 2020 lokale Projekte für den Natur- und Landschaftsschutz in den Regionen, aus denen das Schweizer Salz stammt. Köbi Frei, ehemaliger Regierungsrat des Kantons Appenzell Ausserrhoden und Präsident des Verwaltungsrates der Schweizer Salinen, brachte es auf den Punkt: «Salzgut» steht für das wichtige Engagement der Schweizer Salinen für Mensch und Natur. Ein Engagement, das über die unmittelbare Salzgewinnung hinausgeht.»

## Wildhasen und Kreuzkröten

Mit dem Naturfonds «Salzgut» stiessen die Schweizer Salinen bei den anwesenden Gästen auf reges Interesse. Die Vielfalt

an Ideen übertraf die Erwartungen von Andreas Bernasconi, der die Geschäftsstelle von «Salzgut» leitet. «Es zeigt uns, dass der Naturfonds auf offene Ohren stösst und in vielen Bereichen etwas bewirken kann.»

So zum Beispiel bei der Aufwertung von Lebensräumen und bei der Förderung von Hochstammkulturen, Magerwiesen und Hecken oder beim Einsatz von Wildtierbrücken. Auch gaben die Teilnehmenden zahlreiche Hinweise zum Schutz von Tier- und Pflanzenarten, wie Wildhasen, Kreuzkröten oder Steineichen. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten mögliche Massnahmen im Bereich der Sensibilisierung und der Umweltbildung, z.B. im Umgang mit Lichtverschmutzung und Neophyten.



# salzgut

Naturfonds der  
Schweizer Salinen

---

## Der Naturfonds «Salzgut»

Mit dem Naturfonds «Salzgut» unterstützen die Schweizer Salinen Projekte für den Natur- und Landschaftsschutz in den Regionen, aus denen unser Salz stammt. Der Fonds richtet sich in erster Linie an gemeinnützige Institutionen, Gemeinden und private Initiativen in den Gemeinden Pratteln, Muttenz, Rheinfelden, Möhlin und Bex (VD). Über die Vergabe der Beiträge entscheidet ein Expertenrat, der sich aus sieben bis neun externen Fachexpertinnen und Fachexperten sowie zwei Vertretern der Schweizer Salinen zusammensetzt. Finanziert wird «Salzgut» durch die Schweizer Salinen, die pro geförderter Tonne Salz 1 Franken an den Fonds überweisen.

[www.salgut.ch](http://www.salgut.ch)

---

## Zeichen setzen

Wie schätzen die Gäste «Salzgut» ein? Markus Kasper, Co-Präsident des Natur- und Vogelschutzes Möhlin, freut sich über das Engagement der Schweizer Salinen: «Das Unternehmen schafft mit dem Naturfonds positive Akzente im nachhaltigen Umgang mit der Natur. Viele unserer Anliegen können mit den bereitgestellten Mitteln in Angriff genommen werden. So können eine vielfältigere Landschaft, Fauna und Flora in unserer Gegend entstehen.» Kurt Steck, Stadtoberförster der Gemeinde Rheinfelden, lobt die umweltpolitische Verantwortung der Schweizer Salinen. Er sieht den Naturfonds als wichtige Ergänzung zu den von Bund, Kanton und Gemeinden eingesetzten Mitteln, um die Biodiversität zu fördern. Er ist überzeugt: «Der Naturfonds ermöglicht es, zusätzliche sinnvolle Naturschutzprojekte zu realisieren und so ein Zeichen zu setzen und Zuversicht zu wecken für eine lebenswerte Zukunft.»

## Chance für kleine und grosse Projekte

Benedikt Schmid, Präsident des Expertenrats, diskutierte intensiv an der Vernissage mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Für ihn bietet der Naturfonds eine Chance für kleine und grosse Projekte: «Das Tolle am Naturschutz in der Schweiz ist das Engagement vieler Freiwilliger, die unzählige Stunden in den Naturschutz, eine Herzensangelegenheit, investieren. Es freut mich, dass wir dank «Salzgut» Projekte dieser Leute ermöglichen können.» Es ist denn auch ein Anliegen von Schmid, die Eingabe von Projekten so einfach wie möglich zu halten. Dies ist ohne grossen Aufwand auf der Website [salgut.ch](http://salgut.ch) möglich. Ende März 2020 wird der Expertenrat über die ersten Förderprojekte entscheiden.

# SalzTalk

**Christoph Häring, Verwaltungsratspräsident der Häring-Gruppe in Eiken, leitet das 1879 gegründete Holzbauunternehmen in vierter Generation. Zu den Spezialitäten von Häring gehören unter anderem grosse und ökonomische Tragwerke aus Holz, wie jene für die beiden Saldome der Schweizer Salinen, in denen Salz gelagert wird.**



**Herr Häring, was fasziniert Sie persönlich am Rohstoff Holz?**

Holz ist ein natürlicher, erneuerbarer Rohstoff. Aufgrund seiner Eigenschaften

wird er seit jeher zum Bauen verwendet. Holz lässt sich energiearm und einfach bearbeiten. Ausserdem hat es trotz seines niedrigen Eigengewichtes eine hohe Festigkeit.

**2019 wurde die Häring-Gruppe mit dem Unternehmerpreis Prix SVC Nordschweiz 2019 ausgezeichnet. Worauf führen Sie diesen Erfolg zurück?**

Damit ein Unternehmen auch 140 Jahre nach seiner Gründung immer noch erfolgreich am Markt unterwegs ist, braucht es eine Vision, sowie Durchhaltewillen und -vermögen. Bei unserem Unternehmen sind es eine tiefe Überzeugung vom Baustoff Holz und diversifizierte Kompetenzen, die uns jetzt schon in der vierten Generation antreiben. Erfolgreiches Unternehmertum setzt zudem Risikobereitschaft und Innovationsfähigkeit voraus.

**Weshalb setzt Häring auf heimisches Holz?**

Es ist ökologisch nicht nur sinnvoll, sondern heutzutage fast zwingend, Ressourcen zu nutzen, die direkt vor der eigenen Haustüre wachsen. Der Schweizer Wald erneuert sich jährlich. Vom nachwachsenden Holz nutzen wir in der Wirtschaft aber höchstens die Hälfte. Zudem tragen die Klimadiskussionen zu einem Umdenken bei der Verwendung von Baustoffen bei. Schliesslich bekennen sich heute viele

Bauherren und Planer klar zu Rohstoffen aus hiesigen Beständen. Heimisches Holz zu verwenden, ist auch ein Bekenntnis zu unserer rohstoffarmen Heimat!

**Die Häring-Gruppe bietet von der Planung und Entwicklung über die Produktion und Montage bis zum Verkauf alles aus einer Hand. Warum?**

Technologien des modernen Holzbaus geniessen seit ein paar Jahren auch international Beachtung. Wir nehmen dabei eine Vorreiterrolle ein. Häring hat im Laufe seiner Geschichte seine Kompetenzen in der angewandten Forschung und Planung, im Engineering, in der Produktion und der Realisierung, also entlang der ganzen Wertschöpfungskette, ausgebaut. Heute liefern wir spezielle Tragwerke in die ganze Welt, erstellen Produktionswerke mit Joint Ventures in Asien oder vermitteln unser Wissen mit Technologietransfers.

**Häring hat die zwei grossen Salzlagerhallen «Saldome» der Schweizer Salinen gebaut. Eine dieser Holzkuppeln ist gar die grösste in Europa. Wie kamen Sie auf diese Idee?**

Die Schweizer Salinen hatten um das Jahr 2000 infolge harter Wintermonate Lieferengpässe beim Streusalz und waren daher an einer zusätzlichen grossen Lagerhalle interessiert. Wir wussten: Eine Holzkonstruktion erfüllt diesen Zweck bestens. Das Salz imprägniert das Holz sogar. Grosse Salzmengen werden als Schüttkegel gelagert. Daher eignet sich eine Überdachung mittels einer domförmigen Kuppel als Abdeckung. Bei der Form und der wabenförmigen Konstruktion haben wir uns von der Natur inspirieren lassen.

# Forum

## Muttenz fragt – wir antworten

**Wir freuen uns, von Ihnen zu hören. In persönlichen Gesprächen, Anrufen und Zuschriften erreichen uns Fragen aus der Muttenzer Bevölkerung. An dieser Stelle fassen wir unsere Antworten zu besonders häufig angesprochenen Themen zusammen.**

*Die Medien berichteten über Geländesenkungen in Muttenz. Können Sie sicher sein, dass diese nichts mit der Salzgewinnung zu tun haben?*

Unter dem Siedlungsgebiet von Muttenz haben die Schweizer Salinen nie Salz abgebaut. Auch das Amt für Umwelt und Energie Basel-Landschaft (AUE) hat betont, dass kein Zusammenhang zwischen den beobachteten Senkungen und der Tätigkeit der Schweizer Salinen besteht. Bodensenkungen können verschiedene Gründe haben. Die Ursachen für die Geländesenkungen in Muttenz sind nach Aussage des AUE noch ungeklärt, werden im Verlauf des Jahres aber gründlich untersucht. Es wird vermutet, dass ein natürlicher Verwitterungsprozess im Untergrund zu den Absenkungen führt. Wichtig zu wissen: Die seit einem Jahr laufenden Präzisionsmessungen zeigen, dass auf der Rütihard keine Senkungen auftreten.

*Bedeutet der Klimawandel nicht, dass wir künftig viel weniger Streusalz benötigen?*

Die Bedarfsplanung der Schweizer Salinen beruht auf verschiedenen Szenarien, welche durch eigene Marktspezialisten, externe Fachexperten und eine akademische Gruppe erstellt wurden. Die heute absehbare Klimaveränderung wurde in jedem Szenario berücksichtigt. Um ihren öffentlichen Auftrag der Versorgungssicherheit zu erfüllen, müssen die Schweizer Salinen alle Szenarien im Auge behalten und sehr langfristig planen. Klimatischer und technologischer Wandel mögen zwar die benötigten Mengen senken. Die Prognose zeigt aber auch, dass die weiter steigenden Anforderungen der Gesellschaft an eine sichere und störungsfreie Mobilität zu Fuss, auf dem Velo und im Auto und das Wachstum der Strassenflächen den Bedarf tendenziell erhöhen. Die beiden Effekte heben sich im mittleren Szenario in etwa gerade auf, sodass der prognostizierte Salzbedarf sich im Rahmen der vergangenen Jahre bewegen dürfte und bis 2075 sogar leicht zunehmen könnte.

---

### **Haben Sie Fragen zum Thema Salzgewinnung?**

Kontaktieren Sie uns unter  
T +41 61 825 51 51 oder  
gazette@saline.ch

---

### **Schweizer Salinen AG**

Schweizerhalle, Rheinstrasse 52, Postfach, 4133 Pratteln 1  
T +41 61 825 51 51, F +41 61 825 51 10, [www.salz.ch](http://www.salz.ch)